

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Einleitung	IX
I. Allgemeine Kennzeichnung	IX
II. Strophik	XXIII
III. Gedichtbau	L
Einzelanalysen von Nrr. 5, 8, 31, 51	LXII
IV. Bemerkungen zu einzelnen Gedichten	LXXIV
V. Zum Neudruck	LXXXVIII
Text	1
Nr. Vorwort	3
1 Die fremde Regung	4
2 Der unbekandte Liebhaber	4
3 Mein allein / oder laß es gar seyn?	4
4 Die stumme Sprache	5
5 Ach!	5
6 Wo gieng dieser hin?	5
7 Er läßt sie rathen	5
8 Liebe für Liebe	6
9 An seine Augen	6
10 „Ihr Augen / eure Blicke“	6
11 An ihre Augen	7
12 „Betrüger / die ich ehr“	8
13 Die bitter-süsse Dulcinde	8
14 Liebe und Gegen-Liebe	9
15 Bedörnte Rosen	9
16 Die Kuß-Scheue	10
17 Der Liebe Gifft und Gegen-Gifft	10
18 An seine Augen	11
19 Der Liebe verkehrtes Recht	11

Nr.		Seite
20	„Könte man für Liebe sterben / wär ich längstens kalt und todt“	11
21	„Nach aller meiner Pein / nach aller meiner Noth“ .	11
22	Die schwartzen Augen	12
23	Die blauen Augen	13
24	Die weiße Fillis	14
25	Die schwartz-braune Nigelline	15
26	Die Wett-streitende Doris	17
27	Die erst-auffgestandene Rosilis	18
28	Der glükselige Blumen-Strauß	19
29	„Ich lege dir mein Haupt zu deinen Füßen“	19
30	„Nachdem / Melinde / dir mein Seufftzen kund gemacht“	19
31	Sie seufftzen Beyde	20
32	An ihre Augen	20
33	Auff ihren Nahmens-Tag	20
34	„An diesem wilden Ort / auff dieser rauhen Spitze“ .	21
35	„Geh hin beglückter Ring / die Finger zu umschlüssen“	21
36	„Was rauscht und brummet deine Flutt“	22
37	„Ich rede nicht wie vor so frey“	22
38	Die krancke Fillis	23
39	„Du stiller Wald / du rauhe Felsen-Klufft“	24
40	„Die Fluten / die du siehst von meinen Augen rinnen“	24
41	Die lange Nacht	24
42	„Mein Bette / glaub ich / ist mit Disteln überstreuet“	25
43	„Wenn ich beklagte Tag und Nacht“	25
44	„Jedwedes Thier das wohnt auff dieser weiten Erde“	26
45	„Diesen tödtet Bley und Eisen“	27
46	An ihre Perlen	27
47	„Adelindens zarte Hand“	28
48	Der bestohlne Cupido	28
49	Jagt der Liebe	29
50	„Ich bringe wieder her und über mein Verhoffen“ .	29
51	„Ich finde mich im Mittel meiner Schmertzen“ . . .	29
52	An ihre Augen	30
53	Keine veracht / Nach einer getracht	30
54	„Amaranths braune Wangen“	31
55	Das abgelösete und unabgelösete Pfand	32
56	Die todten Farben	33

Nr.	Seite
57	Verträglich und geduldig 33
58	Die schönen aber gefährlichen Früchte 34
59	Der gute Traum 34
60	„Ein einiges Blicken“ 34
61	„Ich leb ohne Ruh im Hertzen“ 35
62	Cartell auff ein Piquet-Spiel 35
63	Die bestraffte Náscherey 36
64	Der unglückliche Spieler 37
65	„Du wüster Ort / an welchen mich verleiten“ . . . 37
66	„Du angenehmer Háyñ voll stiller Einsamkeiten“ . 38
67	Reise hinter Neaples 39
68	Seestrand bey Terracina 39
69	Pruna manu pronâ pariter prunasque dedifti . . . 40
70	Rost von Rosen 40
71	Als er in Gesellschaft / aber die Unrechte / küßte . . 41
72	Die Küsse 41
73	„Mit was vor Süßigkeit / o zarter Mund“ 41
74	„Ein einig Kuß soll meiner Pein“ 42
75	„Du versprichst / Clorelle / mir tausend Küsse nach- zusenden“ 42
76	„Als neulich Celadon“ 42
77	„A-bschied / ach du herbes Wort“ 43
78	„Giebt das Verhängnis uns denn keine Zeit zu letzen?“ 45
79	„Weicht von mir Freude / Schertz und Lust“ . . . 45
80	„Wie lange soll mich kráncken“ 45
81	Die Sieben Wochen 47
82	Die doppelten Sieben Wochen 48
83	„IN dieser tunckel-braunen Nacht“ 49
84	Wie lange wilt du noch mit deinen Sternen prangen?“ 50
85	Die schwere Wahl 51
86	Die stumme Sprache 52
87	Die schwere Reise 53
88	„MEin Vergnúgen will verderben“ 54
89	„Wer will hinfort beständig bleiben“ 55
90	„Was wilt du / stiller Celadon“ 56
91	„Monde / du Fürste der blinckenden Sternen“ . . . 57
92	„Vergnúge sich / wer will / mit grosser Zahl!“ . . 59
93	„Ich fürcht / es ist zu hoch: Doch besser hochgestiegen“ 59

Nr.	Seite
94	„Was dienet mir der blassen Sternen Krantz“ . . . 59
95	„Laß dir die süßen Schmertzzen“ 60
96	„Gemütte / welches mehr als Wind und See zu fliehen“ 61
97	„Ihr Nymphen / deren blühende Wangen“ 62
98	„Was zwingt die Liebe nicht? Cupidens List und Macht“ 62
99	„Hoffnung gleichet einem Wilde“ 63
100	„Was machstu noch bey mir / vergebnes Hoffen?“ . 64
101	„Die Hoffnung / welche sich kan nimmer ruhig wissen“ 64
102	„Soll Celadon die stille Glutt“ 65
103	„Was vor ein Schmertzzen ists / verliebt zu leben“ . 66
104	„Könte sich ein krancker Mutt“ 67
105	„O wie glücklich / wer nicht liebet“ 67
106	Wohlgegründete / übereilte und getheilte Liebe . . 68
107	Die Einsame und Verliebte 69
108	Die Verliebte und Betrübte 70
109	Die junge Frau und der alte Mann 70
110	„Die gantze Nacht liegt mir mein Weib in Ohren“ 71
111	Der berechtigete Kuß 72
112	„Schlaff / angenehmes Kind der stillen Nacht“ . . 73
113	Nicht eine allein 73
114	Nur eine allein 73
115	„Soll denn mein Auge nur an einem Auge kleben“ 74
116	„Kein Monde gleichet sich dem hellen Sonnen-Lichte“ 74
117	Vergebene Hoffnung 74
118	„Flora saß auff ihrem Throne“ 75
